

Ein anschauliches Beispiel hierfür waren die Versuche imperialistischer Kräfte, die CSSR aus der sozialistischen Staatengemeinschaft herauszuberechnen\*

Die aggressiv-expansionistische Politik besonders des Bonner Staates gegenüber der DDR zeigt sich vor allem in ständigen Provokationen gegen die Staatsgrenze der DDR, in Angriffen auf die Souveränität der DDR (Alleinvertretungsanraabung), in widerrechtlichen Sitzungen des Bonner Bundestages in Westberlin bzw\* in der Durchführung anderer provokatorischer Veranstaltungen ( z.B. Wahl des Bundespräsidenten) und besonders auch in dem Bemühen einer ständigen Intensivierung vielfältiger staatsfeindlicher Angriffe gegen die DDR und andere sozialistische Staaten\*

Die bisherigen Ausführungen sollen veranschaulichen, daß die Aufdeckung und Analyse der Hauptstoßrichtung der politischen, ökonomischen und militärischen Pläne und Absichten des Klassengegners von prinzipieller Bedeutung für das richtige Erkennen des Wesens und der Gefährlichkeit der Staatsverbrechen ist.

Das Wesen und die Gefährlichkeit der Staatsverbrechen können nur unter allseitiger Beachtung der vom Gegner auf die Unterwanderung, Ausplünderung und Beseitigung der DDR gerichteten Absichten und Praktiken wissenschaftlich bestimmt werden. Jede die Staatsverbrechen von diesen objektiven Zusammenhängen isolierende Betrachtungsweise wäre falsch, d.h. unmarxistisch, und würde unabwendbar zu ernsthaften Gefahren für den Schutz der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR in der weltweiten Klassenauseinandersetzung zwischen Kapitalismus und Sozialismus führen.

Auf der Grundlage bisheriger Untersuchungsergebnisse lassen sich im einzelnen folgende Grundsätze für die Bestimmung des sozialen Wesens der Staatsverbrechen, ihrer Gefährlichkeit und damit zugleich für deren qualitative Abgrenzung von den Straftaten der allgemeinen Kriminalität anführen: